

Matthäus 13

1 Später an jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich ans Ufer des Sees, um zu lehren.

2 Die Menschenmenge, die sich um ihn versammelte, war so groß, dass er sich in ein Boot setzte; so konnte er zu der ganzen Menge reden, die am Ufer stand.

Das Gleichnis von der Saat, die auf viererlei Boden fällt

3 Er sprach über vieles zu ihnen, und er gebrauchte dazu Gleichnisse.; »Hört zu!«, begann er. »Ein Bauer ging aufs Feld, um zu säen.

4 Beim Ausstreuen der Saat fiel einiges auf den Weg. Da kamen die Vögel und pickten es auf.

5 Einiges fiel auf felsigen Boden, der nur von einer dünnen Erdschicht bedeckt war. Weil die Saat dort so wenig Erde hatte, ging sie rasch auf.

6 Als dann aber die Sonne höher stieg, wurden die jungen Pflanzen versengt, und weil sie keine kräftigen Wurzeln hatten, verdorrten sie.

7 Einiges fiel ins Dornengestrüpp, und die Dornbüsche überwucherten und erstickten die Saat.

8 Einiges jedoch fiel auf guten Boden und brachte Frucht – zum Teil hundertfach, zum Teil sechzigfach, zum Teil dreißigfach.

9 Wer Ohren hat, der höre!«

Die Erklärung zu diesem Gleichnis gibt JESUS selbst weiter unten im Text.

Nicht jeder kann die Stimme von JESUS hören. Nicht jeder kann verstehen, was er sagt. Das kann nur der HEILIGE GEIST bewirken.

Matthäus 13	
<p>Warum Jesus Gleichnisse verwendet</p> <p><i>10 Die Jünger kamen zu Jesus und fragten ihn: »Warum verwendest du Gleichnisse, wenn du zu den Leuten redest?«</i></p> <p><i>11 Er antwortete: »Euch ist es von Gott gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen ist es nicht gegeben.</i></p>	<p>Nicht jeder kann die Stimme von JESUS hören und verstehen</p> <p>Paulus sagt:</p> <p><i>1. Kor.2,14 Ein Mensch, der Gottes Geist nicht hat, lehnt ab, was von Gottes Geist kommt; er hält es für Unsinn und ist nicht in der Lage, es zu verstehen, weil ihm ohne den Geist Gottes das nötige Urteilsvermögen fehlt.</i></p> <p>Das war hier bei den Pharisäern der Fall. Weil sie den HEILIGEN GEIST nicht hatten und nicht NEU GEBOREN waren, konnten Sie nicht verstehen, was JESUS sagte.</p>
<p><i>12 Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.</i></p>	<p>Das bezieht sich hier auf die Erkenntnis, die wir über Gott und sein Königreich haben. Wenn der HEILIGE GEIST uns davon gegeben hat, wird er uns immer mehr davon geben. JESUS hat gesagt:</p> <p><i>Joh. 14,26 Der Helfer, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.</i></p> <p>Hier sehen wir aber auch, dass JESUS eine Trennung herbeiführt, zwischen denen, die immer mehr Erkenntnis über ihn bekommen und denen die immer weniger verstehen, was er tut. Deshalb hat JESUS auch gesagt:</p> <p><i>Mt. 10,34 »Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. 35 Ich bin gekommen, um ›den Sohn mit seinem Vater zu entzweien, die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; 36 die eigenen Angehörigen werden zu Feinden.«</i></p>

Bibeltexte der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. Bibeltexte der Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen. Erklärungen: Uwe Peters, copyright 2023 newfast GmbH Düsseldorf. All rights reserved.

Matthäus 13	
	In der Zeit der GNADE gibt es immer die Möglichkeit umzukehren. Aber wer nicht umkehrt, wird immer weiter von JESUS getrennt.
<p><i>13 Das ist der Grund, warum ich in Gleichnissen zu ihnen rede. Sie sehen und sehen doch nicht, sie hören und hören doch nicht und verstehen auch nichts.</i></p> <p><i>14 An ihnen erfüllt sich die Prophezeiung Jesajas: ›Hört zu – ihr werdet doch nichts verstehen. Seht hin – ihr werdet doch nichts erkennen.</i></p> <p><i>15 Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, ihre Ohren sind verstopft, und ihre Augen halten sie geschlossen. Sie wollen mit ihren Augen nichts sehen, mit ihren Ohren nichts hören und mit ihrem Herz nichts verstehen und wollen nicht umkehren, sodass ich sie heilen könnte.</i></p>	<p>Das steht in Jesaja 6,9-10 (siehe auch Joh.12,40 / Apg.28,27 / Röm.11,8)</p> <p>Dieser Zustand ist sehr gefährlich. Es ist der Zustand der Menschen, die nicht NEU GEBOREN sind. Solche Menschen sind verloren.</p> <p><i>Hebr. 5,11 Darüber haben wir noch viel zu sagen; allerdings wird es schwierig sein, euch diese Dinge zu erklären, weil ihr in letzter Zeit so wenig Interesse daran zeigt; es ist geradezu, als wärt ihr schwerhörig (träge an den Ohren) geworden</i></p> <p><i>Off.3,18 Ich rate dir: Kaufe bei mir Gold, das im Feuer gereinigt wurde, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du etwas anzuziehen hast und nicht nackt dastehen und dich schämen musst. Kaufe auch Salbe und streiche sie dir auf die Augen, damit du wieder sehen kannst.</i></p> <p>Zu diesen Menschen sind wir gesandt, um ihnen die Gute Nachricht zu verkünden. Jedesmal wenn wir das tun, bekommen sie eine neue Chance. Jedesmal, wenn wir das tun, besteht die Chance, dass sie durch uns etwas vom HEILIGEN GEIST</p>

Matthäus 13	
	<p>empfangen und anfangen zu verstehen. Und dann könnten sie umkehren und alles kann sich ändern. Deshalb ist unser Zeugnis so wichtig.</p> <p><i>Apg.10,44 Während Petrus noch über diese Dinge sprach, kam der Heilige Geist auf alle herab, die seine Botschaft hörten.</i></p>
<p><i>16 Ihr aber seid glücklich zu preisen! Denn eure Augen sehen, und eure Ohren hören.</i></p> <p><i>17 Ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte sehnten sich danach, zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen; sie sehnten sich danach, zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.«</i></p>	<p>Die Jünger sind NEU GEBOREN und ihre Augen sehen und ihre Ohren hören und sie verstehen, was JESUS tut und sagt und wer er ist. Das ist ein Zustand, in dem man glücklich zu preisen ist.</p> <p>siehe auch Lk.10,23</p> <p>Alle Menschen im alten Bund vor JESUS haben darauf gewartet, dass das geschieht. Mit JESUS hat es sicherfüllt.</p>
<p>Erklärung des Gleichnisses von der Saat</p> <p><i>18 »Ich will euch nun das Gleichnis vom Bauern erklären, der die Saat ausstreut.</i></p> <p><i>19 Wenn jemand die Botschaft vom Himmelreich hört und nicht versteht, ist es wie mit der Saat, die auf den Weg fällt. Der Böse kommt und raubt, was ins Herz dieses Menschen gesät worden ist.</i></p>	<p>JESUS erklärt die Gefahren für unser geistliches Leben</p> <p>Das war die Situation der Pharisäer. Sie hörten die Botschaft vom Himmelreich aber sie verstanden sie nicht. Sie hatten keine (geistlichen) Ohren, um das zu hören. Ihre Herzen waren verstockt (siehe oben). Der Böse raubt ihnen jedes Wort und es bringt keine Frucht.</p>

Matthäus 13

20 Ein anderer Teil der Saat fällt **auf felsigen Boden**. Das bedeutet: Jemand hört das Wort und nimmt es sofort mit Freuden auf,

21 aber er ist ein unbeständiger Mensch, eine Pflanze ohne Wurzeln. Sobald er wegen des Wortes in **Bedrängnis** gerät oder sogar verfolgt wird, wendet er sich wieder davon ab.

Mit JESUS sterben

Hier geht es um unsere ANTWORT auf das, was Gott für uns getan hat.

JESUS sagt:

*Mt. 16,24 Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, **sein Kreuz auf sich nehmen** und mir nachfolgen. 25 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.*

*Joh 12,24 Ich sage euch: Wenn das **Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt**, bleibt es ein einzelnes Korn. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.*

und Paulus sagt:

*Röm 6,4 Durch die Taufe sind wir **mit Christus gestorben** und sind daher auch mit ihm begraben worden. Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt ein neues Leben führen.*

Wenn wir wirklich NEU GEBOREN werden wollen, müssen wir unser altes Leben auch wirklich loslassen, so als würden wir sterben. Umkehr bedeutet, dass wir uns radikal von unserem alten Leben trennen und uns Gott mit allem was wir sind zuwenden.

JESUS spricht hier von unbeständigen Menschen. Das sind Menschen, die nicht wirklich mit JESUS gestorben sind. Wenn sie wegen ihre Glaubens dann in Probleme kommen, geben sie alles wieder auf.

Matthäus 13

22 Wieder ein anderer Teil der Saat fällt ins Dornengestrüpp. Das bedeutet: Jemand hört das Wort, doch die **Sorgen** dieser Welt und die Verlockungen des **Reichtums** ersticken es, und es bleibt ohne Frucht.

Sorgen und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort

Sorge und Reichtum können das Wort ersticken. Das sind eigentlich zwei entgegengesetzte Dinge.

Sorge habe ich, wenn mir z.B. materielle Dinge fehlen. Dann Sorge ich mich um das Geld, um Essen und Kleidung etc.

Wenn ich reich bin, Sorge ich mich nicht. Dann fühle ich mich sicher, mit dem Reichtum, den ich habe.

Beides erstickt das Wort in uns.

Sorgen

JESUS hat gesagt:

*Mt.6,25 »Deshalb sage ich euch: **Macht euch keine Sorgen** um das, was ihr an Essen und Trinken zum Leben und an Kleidung für euren Körper braucht.*

Wir können das ähnlich bei Petrus sehen, als er über das Wasser läuft. Solange er JESUS anschaut, ist er mit JESUS verbunden und die Kraft Gottes ist in ihm und bewirkt diese Wunder. Aber sobald er auf die Wellen schaut, sobald er sich Sorgen macht, ist die Kraft weg.

Sorgen zerstören unsere Liebesbeziehung zu JESUS. Und dann geht irgend etwas schief. Davor müssen wir uns hüten. Da müssen wir wachsam sein.

Reichtum

Reichtum ist grundsätzlich nichts schlechtes. Gott ist auch reich. Das ist OK.

Matthäus 13	
	<p>Gefahr: andere Lebensquellen suchen</p> <p>Aber der Reichtum kann uns verführen. Wir haben so viele Möglichkeiten, Dinge zu tun, die uns von Gott wegziehen. Die Gefahr ist, dass wir uns andere Lebensquellen suchen und Gott nicht mehr unsere Lebensquelle ist.</p> <p>Gefahr: wir fühlen uns sicher ohne Gott</p> <p>Und der Reichtum kann uns verführen oder betrügen. Denn wir fühlen uns dann sicher und glauben, wir könnten uns selbst helfen und brauchen Gott nicht. Und das ist gefährlich.</p> <p>Reichtum gut handeln</p> <p>Reichtum gut handeln bedeutet: Als guter Verwalter verantwortungsvoll mit dem umzugehen, was Gott mir anvertraut hat. Nichts gehört mir, sondern der HEILIGE GEIST bestimmt über meine Finanzen. Ich bin nur der Verwalter. Und der Reichtum ist nie das Ziel meines Lebens. Sondern ich trachte immer zuerst nach dem Reich Gottes und Gott gibt mir dann die Versorgung dazu. Reichtum gut handeln heißt, dass ich niemals dem Mammon diene sondern immer Gott und den Reichtum einsetze, um andere zu segnen.</p> <p><i>1.Mo 12,2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!</i></p>
<p><i>23 Ein Teil der Saat jedoch fällt auf guten Boden. Das bedeutet: Jemand hört das Wort und versteht es und bringt dann auch Frucht – einer hundertfach, ein anderer sechzigfach und wieder ein anderer dreißigfach.«</i></p>	<p>Das ist die Situation, wenn uns das Wort Gottes erreicht und wir es tief in unserem Herzen verstehen. Dann erfüllt sich, was Jesaja gesagt hat:</p>

Matthäus 13

*Jes.55,11 so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern **es bewirkt, was mir gefällt**, und führt aus, wozu ich es gesandt habe.*

Im neuen Testament wird das so beschrieben:

*Mt.7,28 28 Als Jesus seine Rede beendet hatte, war die Menge **von seiner Lehre tief beeindruckt**, 29 denn er lehrte sie nicht wie ihre Schriftgelehrten, sondern mit Vollmacht.*

*Mk 11,18 Als die führenden Priester und die Schriftgelehrten davon hörten, suchten sie nach einer Möglichkeit, Jesus zu beseitigen. Sie hatten nämlich Angst vor ihm, weil **das ganze Volk von seiner Lehre tief beeindruckt war**.*

*Apg.2,37 Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, **bis ins Innerste getroffen**. »Was sollen wir jetzt tun, liebe Brüder?«, fragten sie ihn und die anderen Apostel. 38 »**Kehrt um**«, erwiderte Petrus, »und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure **Sünden vergeben**, und ihr werdet seine Gabe, den **Heiligen Geist**, bekommen.*

Hier bei Petrus sehen wir sehr gut, wie das mit der NEUEN GEBURT funktioniert.

Die Menschen sind von seiner Predigt bis ins innerste betroffen. Durch seine Predigt hat der HEILIGE GEIST die Herzen der Zuhörer erreicht.

Und dann erklärt Ihnen Petrus die 3 Elemente, die zu der NEUEN GEBURT gehören:

- kehrt um = unserer **ANTWORT**
- eure Sünden werden vergeben = die **GNAD**
- ihr werdet die Gabe des HEILIGEN GEISTES empfangen = **HEILIGER GEIST**

Matthäus 13

Wenn das Wort so in unser Leben fällt, dann bringt es Frucht,
d.h. das Wort bewirkt Veränderungen in unserem Leben.

Was ist Frucht?

1. Frucht ist die Veränderung unserer Herzen

Gott hatte verheißen:

*Hes. 36,25 Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen. 26 Und ich werde euch **ein neues Herz geben** und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das **steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen** und euch ein fleischernes Herz geben. 27 Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und **ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.***

Das ist eine Frucht, die das Wort von JESUS in uns hervorbringen soll. Wenn wir NEU GEBOREN werden, dann verändert der HEILIGE GEIST unser Herz. Er verändert unsere innersten Absichten. Gott selbst bewirkt in uns, dass wir in seinen Ordnungen leben und seinen Gebote halten. Gott macht das in uns. Das ist eine Frucht.

*Röm.8,2 Denn wenn du mit Jesus Christus verbunden bist, bist du **nicht mehr unter dem Gesetz der Sünde und des Todes; das Gesetz des Geistes, der lebendig macht, hat dich davon befreit.** 3 Das Gesetz des Mose war dazu nicht imstande; es scheiterte am Widerstand der menschlichen Natur. Deshalb hat Gott als Antwort auf die Sünde seinen eigenen Sohn gesandt.*

Matthäus 13

*Gal.5,22 Die **Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt**, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Gegen solches Verhalten hat kein Gesetz etwas einzuwenden.*

Der GEIST GOTTES verändert uns und macht uns neu.

2. Frucht ist, dass wir die Taten von JESUS tun

Joh 15,8 Dadurch, dass ihr reiche Frucht tragt und euch als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters offenbart.«

Mk. 16,17 Folgende Zeichen werden die begleiten, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen sprechen; 18 wenn sie Schlangen anfassen oder ein tödliches Gift trinken, wird ihnen das nicht schaden; Kranke, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.«

JESUS hat immer wieder klar gemacht, dass nicht nur er selbst Wunder tut, sondern seine Jünger dies genauso tun sollen. Das ist auch unsere Aufgabe. Wir sollen die Werke von JESUS tun, damit die Herrlichkeit des Vaters auf der Erde offenbart wird.

In Markus prophezeit JESUS das sogar über unserem Leben. Er prophezeit, dass diese Zeichen / diese Frucht uns begleiten werden.

Und es ist unsere Aufgabe, so zu leben, dass sich auch diese „Schrift“ erfüllt. So wie JESUS die Prophetien der alten Propheten erfüllt hat, so müssen wir diese Prophetie von JESUS erfüllen.

Matthäus 13	
<p>Das Gleichnis vom Unkraut im Weizenfeld</p> <p>24 Jesus erzählte der Menge noch ein anderes Gleichnis: »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. 25 Eines Nachts, als alles schlief, kam sein Feind, säte Unkraut zwischen den Weizen und machte sich davon. 26 Als dann die Saat aufging und Ähren ansetzte, kam auch das Unkraut zum Vorschein. 27 Da gingen die Arbeiter zum Gutsherrn und fragten: »Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt jetzt dieses Unkraut?« – 28 »Ein Feind von mir hat das getan«, gab er zur Antwort. Die Arbeiter fragten: »Möchtest du, dass wir hingehen und das Unkraut ausreißen und einsammeln?« – 29 »Nein«, entgegnete der Gutsherr, »ihr würdet mit dem Unkraut auch den Weizen ausreißen. 30 Lasst beides miteinander wachsen, bis die Zeit der Ernte da ist. Dann werde ich zu den Erntearbeitern sagen: Reißt zuerst das Unkraut aus, sammelt es ein und bündelt es, um es zu verbrennen; und dann bringt den Weizen in meine Scheune!«</p>	<p>Die Erklärung zu diesem Gleichnis gibt JESUS selbst ab Vers 36. (siehe dort)</p>
<p>Das Gleichnis vom Senfkorn</p> <p>31 Jesus erzählte der Menge ein weiteres Gleichnis: »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf sein Feld sät. 32 Es ist zwar das kleinste aller Samenkörner. Aber was daraus wächst, ist größer als alle anderen Gartenpflanzen. Ein Baum wird daraus, auf dem die Vögel sich niederlassen und in dessen Zweigen sie nisten.«</p>	<p>Die Dinge des Reiches Gottes sind nach den Maßstäben der Welt oft klein und unbedeutend. Hier ein paar Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - JESUS wurde in einem Stall geboren, nicht in einem Palast. - JESUS wuchs in Nazareth auf, einer unbedeutenden Stadt, einem sozialen Brennpunkt mit einem schlechten Ruf - Paulus beschreibt sein Auftreten in Korinth als unsicher, ängstlich und schwach (1.Kor.2,3)

Matthäus 13	
	<p>Menschlich gesehen sind die Dinge und Aktionen des Reiches Gottes eher klein und schwach. Entscheidend ist aber die Kraft Gottes darin. Und die verändert alles.</p> <p>Paulus sagt: <i>2.Kor 12,9 Doch der Herr hat zu mir gesagt: »Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung.« Daher will ich nun mit größter Freude und mehr als alles andere meine Schwachheiten rühmen, weil dann die Kraft von Christus in mir wohnt.</i></p> <p>Es kommt im Reich Gottes nicht auf unsere Kraft an, sondern darauf, dass die Kraft Gottes durch uns wirksam wird. Und wenn das geschieht, ist das Ergebnis am Ende größer, als alles, was man mit menschlicher Kraft hervorbringen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Jünger hatten nur 5 Brote und 2 Fische (Senfkorn). Mit JESUS wurde so viel daraus, dass 5000 Menschen davon satt wurden (Baum, in dem die Vögel nisten). - David hatte nur eine Steinschleuder (Senfkorn). Aber mit Gottes Hilfe besiegt er damit den Goliath (Baum in dem die Vögel nisten).
<p><i>Das Gleichnis vom Sauerteig</i></p> <p><i>33 Jesus erzählte ihnen noch ein Gleichnis: »Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig. Eine Frau nimmt eine Hand voll davon, mengt ihn unter einen halben Sack Mehl, und am Ende ist die ganze Masse durchsäuert.«</i></p>	<p>Positive Umgestaltung</p> <p>Der Sauerteig ist ein Bild für die Veränderung, die in unserem Leben geschieht. Das Wort Gottes / der HEILIGE GEIST kommt in unser Leben und verändert unser Wesen. Wir werden umgestaltet in das Bild von JESUS. Paulus schreibt:</p> <p><i>2. Kor 3,18 Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer</i></p>

Matthäus 13

ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.

Das ist das, was wir die neue Geburt nennen. Der HEILIGE GEIST verändert uns von Grund auf.

Negative Umgestaltung

Das gleiche Prinzip funktioniert auch negativ. JESUS hat z.B. gesagt:

*Mt. 16,6 »Nehmt euch in Acht!«, sagte Jesus zu ihnen. »Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!«.....11 Warum versteht ihr denn nicht, dass ich von etwas anderem als von Brot geredet habe? Vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer sollt ihr euch hüten!« 12 Da begriffen die Jünger, dass er nicht gemeint hatte, sie sollten sich vor dem Sauerteig hüten, den man zum Brotbacken verwendet, sondern vor der **Lehre der Pharisäer und Sadduzäer**.*

JESUS sagt hier, dass wir uns vor falscher Lehre hüten sollen, weil sie uns negativ verwandelt. Er hat auch gesagt:

Mk 4,24 »Achtet auf das, was ihr hört!

Schlechte Wort und falsche Lehre sind wie ein Sauerteig, der uns negativ verändert. Davor sollen wir uns hüten.

Die Gleichnisse in Jesu Verkündigung

*34 Das alles sagte Jesus der Menge, indem er Gleichnisse gebrauchte; er sprach ausschließlich in Gleichnissen zu ihnen. 35 **So erfüllte sich**, was durch den Propheten vorausgesagt worden war: »Ich will in Gleichnissen reden; ich will verkünden, was seit der Erschaffung der Welt verborgen war.«*

JESUS hat gesagt:

*Mt 5,17 »Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um außer Kraft zu setzen, **sondern um zu erfüllen**.*

Matthäus 13

Erklärung des Gleichnisses vom Unkraut im Weizenfeld

36 Dann trennte sich Jesus von der Menge und ging ins Haus. Dort wandten sich seine Jünger an ihn und baten ihn: »Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!« 37 Jesus antwortete: »Der Mann, der den guten Samen sät, ist der Menschensohn. 38 Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Himmelreichs, das Unkraut sind die Kinder des Bösen. 39 Der Feind, der das Unkraut sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt, und **die Erntearbeiter sind die Engel**. 40 Das Unkraut wird eingesammelt und verbrannt, und so wird es auch am Ende der Welt sein: 41 Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere zu Fall gebracht und die ein gesetzloses Leben geführt haben, 42 und werden sie in den Feueröfen werfen, dorthin, wo es nichts gibt als lautes Jammern und angstvolles Zittern und Beben. 43 Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters leuchten wie die Sonne. Wer Ohren hat, der höre!«

Nicht richten (die Erntearbeiter sind die Engel).

JESUS sagt mit diesem Gleichnis, dass wir damit rechnen müssen, dass es weiterhin gute und böse Menschen in der Welt gibt. Es wird weiter Verfolgung der Christen geben. Es wird weiter Grausamkeiten in der Welt geben.

Gott lässt seine Sonne aufgehen über Guten und Bösen. Er ist immer noch allen gnädig und liebt seine Feinde in der Hoffnung, dass noch mehr zu ihm umkehren.

Auch wir sollen nicht richten.

Wir sollen das Gericht Gott überlassen. JESUS hatte gesagt:

Lk 6,37 »Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden. Verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden. Sprecht frei, und ihr werdet freigesprochen werden.

Das ist unsere Aufgabe. Wir leben in der Zeit der GNADE. Wir sind wie JESUS gesandt die Menschen in dieser Welt zu retten und nicht zu richten.

Joh.3,17 Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten.

Paulus sagt:

Röm. 12,19 Rächt euch nicht selbst, liebe Freunde, sondern überlasst die Rache dem Zorn Gottes. Denn es heißt in der Schrift: »Das Unrecht zu rächen ist meine Sache, sagt der Herr; ich werde Vergeltung üben.« 20 Mehr noch: »Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Ein solches Verhalten wird ihn zutiefst beschämen.« 21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem

Matthäus 13

Unterschiedlicher Umgang mit denen die drinnen und denen die draußen sind

Es gibt bei Paulus die Aufforderung:

1. Kor.5,6 *Ihr habt wirklich keinen Grund, stolz und überheblich zu sein! Habt ihr vergessen, dass schon **die kleinste Menge Sauerteig den ganzen Teig***

durchsäuert? 7 Macht es daher so, wie man es vor dem Passafest macht:

Entfernt den alten, durchsäurten Teig, damit ihr wieder das werdet, was ihr doch schon seid – ein frischer, ungesäuerter Teig. Ihr seid es, weil der geopfert wurde,

*der unser Passalam ist: Christus. 8 **Deshalb wollen wir nicht mit dem alten, durchsäurten Teig feiern, dem Sauerteig der Bosheit und der Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Brot der Reinheit und der Wahrheit.** 9 In*

*meinem früheren Brief habe ich euch vor dem Umgang mit Menschen gewarnt, die ein unmoralisches Leben führen. 10 Dabei dachte ich natürlich nicht an Menschen, mit denen ihr zwar in dieser Welt zu tun habt, die aber Gott nicht kennen. Wenn ihr den Kontakt mit allen vermeiden wolltet, die ein unmoralisches Leben führen, geldgierig sind, andere berauben oder Götzen anbeten, bliebe euch nichts anderes übrig, als die Welt zu verlassen. 11 Darum schreibe ich euch jetzt noch einmal unmissverständlich: **Habt mit niemand etwas zu tun, der sich zur Gemeinde zählt und trotzdem ein unmoralisches Leben führt oder geldgierig ist, Götzen anbetet, Verleumdungen verbreitet, ein Trinker ist oder andere beraubt.** Lasst*

*einen solchen Menschen also auch nicht mehr an euren gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen. 12 Ist es etwa unsere Aufgabe, über die zu Gericht zu sitzen, die außerhalb der Gemeinde stehen? Seid ihr nicht vielmehr verpflichtet, eure eigenen Leute zur Verantwortung zu ziehen? 13 Über die draußen wird Gott selbst das Urteil sprechen. **»Schließt also den, der Böses tut, aus eurer Gemeinschaft aus!«***

Matthäus 13	
	<p>Paulus spricht hier von dem negativen Sauerteig.</p> <p>Und der unterscheidet zwischen den Menschen in der Welt und den Menschen, die sich zu der Gemeinde zählen.</p> <p>Die, die in der Welt sind, sollen wir nicht richten. Die sollen durch uns gerettet werden. Aber die, die sich zur Gemeinde halten und doch negativ leben, sollen wir von uns entfernen, weil sie wie ein Sauerteig negativen Einfluss auf die Gemeinde haben.</p>
<p>Die Gleichnisse vom Schatz im Acker und von der Perle</p> <p>44 »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde. Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte.</p> <p>45 Mit dem Himmelreich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. 46 Als er eine besonders wertvolle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte dafür diese eine Perle.«</p>	<p>So werden wir NEU GEBOREN</p> <p>Wenn Gott in unser Leben kommt, wenn wir die Liebe des Vaters erfahren und die GNADE von JESUS Christus und wenn der HEILIGE GEIST in unser Leben kommt, dann hat das mit großer Freude zu tun. Es ist, wie ein Schatz, den wir finden.</p> <p>Und das macht uns bereit, alles andere, unser ganzes altes Leben loszulassen, um diesen Schatz zu gewinnen. Paulus sagt:</p> <p><i>Phil.3,8 Mehr noch: Jesus Christus, meinen Herrn, zu kennen ist etwas so unüberbietbar Großes, dass ich, wenn ich mich auf irgendetwas anderes verlassen würde, nur verlieren könnte. Seinetwegen habe ich allem, was mir früher ein Gewinn zu sein schien, den Rücken gekehrt; es ist in meinen Augen nichts anderes als Müll. Denn der Gewinn, nach dem ich strebe, ist Christus; 9 es ist mein tiefster Wunsch, mit ihm verbunden zu sein.</i></p>

Matthäus 13

Das Gleichnis vom Fischernetz

47 »Mit dem Himmelreich ist es auch wie mit einem Netz, das auf dem See ausgeworfen wird und mit dem man Fische aller Art fängt. 48 Wenn es voll ist, ziehen die Fischer es ans Ufer, setzen sich hin und lesen die Fische aus. Die guten legen sie in Körbe, aber die ungenießbaren werfen sie weg. 49 So wird es auch am Ende der Welt sein. Die Engel werden kommen und die Bösen aussondern; sie werden **sie von den Gerechten trennen** 50 und in den Feueröfen werfen, dorthin, wo es nichts gibt als lautes Jammern und angstvolles Zittern und Beben.«

Irgendwann macht Gott die Tür zu.

Und dann kann keiner mehr umkehren und NEU GEBOREN werden. Dann kommt das Gericht.

Gerecht sind dann die, die durch den Glauben an JESUS gerecht gemacht sind.

Paulus sagt:

Röm 3,24 und dass sie für **gerecht erklärt** werden, **beruht auf seiner Gnade**. Es ist sein **freies Geschenk** aufgrund der Erlösung durch Jesus Christus.

Röm 3,28 Denn wir gehen davon aus, dass man **aufgrund des Glaubens für gerecht erklärt wird**, und zwar unabhängig von Leistungen, wie das Gesetz sie fordert.

Röm 5,1 Nachdem wir nun **aufgrund des Glaubens für gerecht erklärt worden** sind, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Röm 5,9 Deshalb kann es jetzt, nachdem wir **aufgrund seines Blutes für gerecht erklärt** worden sind, keine Frage mehr sein, dass wir durch ihn vor dem kommenden Zorn Gottes gerettet werden.

Jakobus sagt:

Jak.2,21 Wurde nicht unser Vater Abraham **aufgrund seines Tuns für gerecht erklärt**? Er wurde für gerecht erklärt, weil er seinen Sohn Isaak auf den Altar legte, um ihn Gott als Opfer darzubringen. 22 Daran siehst du, dass **sein Glaube mit seinen Taten zusammenwirkte; erst durch seine Taten wurde sein Glaube vollkommen**.

Matthäus 13	
	<p>Das ist wieder unsere ANTWORT. Die GNADE von JESUS allein macht uns noch nicht gerecht. Es müssen auch immer unsere Taten dazukommen. Wie der verlorene Sohn müssen wir zu unserem Vater gehen, um in seiner Umarmung unsere Gerechtigkeit zu finden. Gott stülpt uns seine Rettung nicht einfach über. Wir müssen es wollen und aktiv annehmen. Wir müssen JA sagen und Schritte tun, dann wird unser Glaube vollkommen. JESUS hat gesagt:</p> <p><i>Mt 5,48 Ihr aber sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.«</i></p>
<p>Das Gleichnis vom Schriftgelehrten des Himmelreichs</p> <p><i>51 »Habt ihr das alles verstanden?«, fragte Jesus seine Jünger. »Ja!«, erwiderten sie. 52 Da sagte er zu ihnen: »Dann wisst: Jeder Schriftgelehrte, der in der Schule des Himmelreichs ausgebildet ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem reichen Schatz Neues und Altes hervorholt.«</i></p> <p><i>53 Als Jesus diese Gleichnisrede beendet hatte, zog er weiter.</i></p>	
<p>Jesus in seiner Heimatstadt</p> <p><i>54 Jesus ging in seine Heimatstadt und lehrte dort in der Synagoge. Erstaunt fragten die Leute: »Woher hat der Mann solche Weisheit? Woher hat er die Kraft, Wunder zu tun? 55 Ist er denn nicht der Sohn des Zimmermanns? Ist nicht Maria seine Mutter, und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder? 56 Leben nicht auch alle seine Schwestern hier unter uns? Woher hat er nur das alles?« 57 So kam es, dass Jesus bei ihnen auf Ablehnung stieß. Da sagte Jesus zu ihnen: »Ein Prophet gilt nirgends so wenig wie in seiner Heimatstadt und in seiner eigenen Familie.« 58 Und wegen ihres Unglaubens tat er dort nur wenige Wunder.</i></p>	<p>Das System der Familie</p> <p>Wenn wir aus der GNADE und dem GEIST NEU GEBOREN werden, dann werden wir mit Christus gekreuzigt, wir sterben für unser altes Leben und wir werden mit Christus auferweckt durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES und wir werden in Gottes Familie hineingeboren. Unsere irdische Familie ist dann nicht mehr unsere Familie, sondern wir gehören zur Familie Gottes.</p> <p><i>Mt.12,46 Während Jesus noch zu der Menge redete, waren seine Mutter und seine Brüder gekommen. Sie standen vor dem Haus und wollten ihn sprechen. 47 Einer</i></p>

Bibeltexte der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. Bibeltexte der Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen. Erklärungen: Uwe Peters, copyright 2023 newfast GmbH Düsseldorf. All rights reserved.

Matthäus 13

aus der Menge sagte zu Jesus: »Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sprechen!« 48 Jesus wandte sich zu dem, der ihm diese Nachricht brachte, und erwiderte: »**Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?**« 49 Dann wies er mit der Hand auf seine Jünger und fuhr fort: »Seht, das sind meine Mutter und meine Brüder! 50 **Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter.**«

Mt.23,9 Auch **solllt ihr niemand hier auf der Erde »Vater« nennen**, denn nur einer ist euer Vater, der Vater im Himmel.

Wenn wir NEU GEBOREN werden, gehören wir zur Familie Gottes. Wir sind seine Söhne und Töchter. Und durch die Gaben des HEILIGEN GEISTE haben wir dann auch Fähigkeiten, die JESUS hatte.

Aber hier sehen wir, dass die irdische Familie von JESUS das nicht richtig verstanden hat. Sie haben in ihm immer noch den Jungen gesehen, den sie aus seiner Kindheit kannten. Sie haben nicht gesehen, wer er in Wirklichkeit war, nämlich der Sohn Gottes.

Und deshalb glaubten sie nicht an ihn. Sie trauten ihm die Wunder nicht zu. Sie reduzierten ihn auf seine irdische Herkunft. Und wenn so etwas geschieht, wenn die Menschen so eine Haltung haben, dann können keine Wunder geschehen.

Hier müssen wir sehr wachsam sein. Familie ist gut und wird von Gott geschützt. Aber Familie darf uns niemals auf unsere irdische Herkunft reduzieren. Dann entsteht ein Atmosphäre, in der keine Wunder möglich sind.

Wir müssen uns gegenseitig helfen und anfeuern, uns in den Augen Gottes zu sehen. So können wir eine Haltung des Glaubens haben, in der die Kraft Gottes wirksam wird.

Bibeltexte der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. Bibeltexte der Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen. Erklärungen: Uwe Peters, copyright 2023 newfast GmbH Düsseldorf. All rights reserved.

